

Weitere Erfolge für Schwester Cathérine



Gemüseanbau im Niger

Über das Engagement von Schwester **Catherine Kingbo** in Dan Bako und Maradi/Tibiri (Niger) haben wir bereits berichtet. Jetzt erreichte uns ihr umfangreicher, beeindruckender Jahresbericht 2019 (siehe unter: www.africa-action.de/pdf/MC-Rapport-2019.pdf). Aus Raumgründen können wir hier nur die wichtigsten Ergebnisse darstellen:

Insgesamt wurden 2019 zwölf **Aufklärungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen** durchgeführt, an denen jeweils zwischen 200 und 800 Menschen aus bis zu 23 Dörfern teilnahmen. Die Inhalte waren saisonaler Gemüse- und Getreideanbau sowie Getreidernte, Lagerung, lokal verfügbare Düngung und Verkauf, Bedeutung der Schulbildung, Folgen von Zwangsheirat und Frühschwangerschaften (in Zusammenarbeit mit den Imamen, Dorfvorstehern und Gynäkologen), Trinkwasserprobleme und ihre Lösungsansätze.

Ausbau des Internats mit Mehrzweckhalle und Bau der Grundschule: Mit der Errichtung des Kindergartens 2016 haben die Schwestern sechs Mädchen bei sich untergebracht. Durch den Neubau des Internats konnten in diesem Schuljahr 57 Mädchen

aufgenommen werden. Die neu gebaute, den Kindergarten integrierende Primarschule mit drei Schulstufen wird von 112 Mädchen und 58 Jungen besucht. Bei den regelmäßigen Leistungskontrollen wurde ein Junge mit körperlicher Behinderung Klassenbester. Als ein muslimischer hoher Würdenträger die Schule besuchte, sagte er zu Sr. Catherine: „*Sie sind dabei, die Elite des Niger auszubilden!*“.

Bei den **Solidaritätsveranstaltungen** der Schulangehörigen für die Bevölkerung wurden selbst von der armen Bevölkerung beachtliche Spenden zur Unterstützung der Ärmsten gesammelt. Einige engagierte Geschäftsleute spendeten Reis, T-Shirts und übernahmen die Unterstützung von Waisen und Mädchen aus armen Verhältnissen.

Am Silostandort **Saé Saboua** wurde endlich ein **Brunnen** gebaut, der sauberes Trinkwasser fördert. Außerdem wurde die **Wasserspeicherung** verbessert, ein Pilotprojekt für Frauen aus fünf interessierten Dörfern.

Sr. Catherine arbeitet außer mit der africa action noch mit Hilfsorganisationen aus Frankreich, Belgien, Österreich, der Schweiz und Italien zusammen.

Kennwort: Cathérine RN 02

Erzieher*innenausbildung im Norden von Äthiopien

Abba Tesfaye berichtete begeistert über das zum 4. Male durchgeführte Training für Kindergartenerzieher*innen in Barelual. Besonders hervorzuheben ist, dass die Teilnehmer*innen aus verschiedenen ethnischen Gruppen (Anuak, Nuer, Awesha) kamen, die sonst verfeindet sind. Durch die Ausbildung entwickelten sich gegenseitige Achtung und sogar Freundschaften, die ein Ansatzpunkt für einen dauerhaften Frieden sind. Damit wurden nicht nur kindgerechte Erziehungsprogramme vermittelt, sondern Friedensförderung verwirklicht.



Kinder einer Grundschule



Teilnehmer einer Sensibilisierungsveranstaltung



Kindergartenkinder in Maradi

BERICHT ÜBER DIE PROJEKTREISE NACH GHANA



Daniela Gärtner mit Philipp und Familie



Kindergarten in Maase

Ende Januar starteten unsere drei Mitglieder **Daniela Gärtner**, **Dr. Kirsten Echternach** und **Christine Knoop** eine 10 tägige Ghanatour, um den Fortgang unserer Projekte und Ansätze zu überprüfen, zusammen mit unserer Koordinatorin, **Dinah Kwadade**.

Wir starteten über Buckelpisten in den Busch zu einer Primary School in **Mangoase** bei Koforidua. Ein in Konstanz lebender Ghanaer bittet hier um Unterstützung. Die Gebäude für die ca. 300 Schüler*innen sind stark reparaturbedürftig, es gibt fast kein Unterrichtsmaterial, dafür aber fröhliche Kinder. Hier besteht jetzt Diskussionsbedarf, wie wir helfen können. Am gleichen Tag besichtigten wir die **Maase Peniel School**. Nur mit Spendengeldern konnte **Father Philip** hier durch viel Engagement eine bemerkenswerte Schule mit engagierten Mitarbeitern aufbauen, ohne staatliche Hilfe, dafür mit viel Herz. Beachtenswert war, dass viele muslimische Eltern akzeptieren, dass ihre Töchter ohne Kopftuch die Schule besuchen. Es folgte die **Dominican School** in Namong, nördlich Kumasi, die unter Leitung des Dominikanerpriesters **Father Moses** steht. Die gefällige Bauweise und die Umweltprojekte (Biogasverbrennung, Plastikmüllsammlung und -verwertung) beeindruckten sehr. Die Staatskanzlei des Landes NRW stellte Fördermittel für den Bau eines dringend benötigten Sportplatzes zur Verfügung. Leider hatte eine lange, heftige Regenzeit mit anschließender extremer Dürre einen Teil bisheriger Arbeiten zunichte gemacht. Der Wiederaufbau (Planierung, Rasenpflanzung!) soll in der kommenden Regenzeit fortgesetzt werden.

Fröhlicher Schülersong begrüßte die Besucher der **Bantama Primary School** in Kumasi. Aufgrund der Hanglage haben die Gebäude durch Starkregen wieder Schäden aufzu-

weisen. Reparatur-, Bau- und Pflanzmaßnahmen sollen weitere Schäden verhindern. Dafür wurde eine Anzahlung überreicht. Ebenfalls in Kumasi wurde das **Haskey Project** besichtigt, das einzig von einer kleinen deutschen Gruppe unterstützt wird. In diesem Tagesbetreuungscenter erhalten 12 Kinder und Jugendliche mit starken Behinderungen beim Lernen und bei handwerklichen Arbeiten viel Zuwendung. Das engagierte Personal benötigt Beratung und Unterstützung. Wiederum freudig begrüßt wurde die Delegation aus Deutschland an der **Ansar Sunna Basic School**, ebenfalls in Kumasi. Die mit Mitteln der africa action finanzierten Reparaturen am Block der Klassenzimmer sind abgeschlossen. Die Besichtigung der alten Toilettenanlage zeigte, dass eine neue so schnell wie möglich in Angriff genommen werden muss. Ins Auge gefasst wurden Workshops und Einsätze von Praktikant*innen.

Im immer noch perfekt geführten **Kwabanya-Kindergarten** in Accra erhalten jetzt alle Kinder ein Frühstück.


Der Baufortschritt an der neuen **Salvation Army School for the Deaf** in Swedru lässt die berechtigte Hoffnung aufkommen, dass alle Gebäude zu Beginn des neuen Schuljahres fertig gestellt sein werden.

Voller Stolz stellte sich der kleine **Philipp in Ampenyi** vor, der Dank der Spende von **Daniela** durch die geglückte Operation seiner Klumpfüsse wieder laufen und sogar Fußball spielen kann. Ein Besuch der staatlichen **Schule in Ampenyi** zeigte, dass das alte Problem der Erosion verstärkt ist. Lehrer, Eltern, Gemeinde, Kirche und Schulministerium müssen Wege finden. Allerdings schienen die Verantwortlichen wenig eigeninitiativ. Einen positiven, sauberen Eindruck

hinterließ die **Twin City Special School** in Sekondi mit einer neuen Direktorin. Gewünscht wird der Bau eines Brunnens und Schlafräumen für die Mädchen.

Weiter ging es zur **Ausbildungsstätte für Jugendliche mit geistiger Behinderung** in Fidjai, die mit Finanzierung des BMZ einen Neubau mit sechs Klassenräumen erhält. Davon standen die Grundmauern. Unter einem großen Baum fand eine Informationsveranstaltung für betroffene Eltern statt mit dem Ziel, diese über ihre Rechte aufzuklären und ihnen Hilfen anzubieten. Die Teilnahme und Anteilnahme war beachtlich.

Unser vorletzter Tag führte uns wieder nach Eikwe zur **Ausbildungsstätte für benachteiligte Jugendliche**. Die Unterstützung einer Stiftung soll hier helfen, mittels Stipendien auch denen eine Ausbildung zu ermöglichen, die von ihren Eltern keinen Schul-/Verpflegungbeitrag erhalten können.

Zum guten Schluss gab es noch einen kurzen Stopp im schönen **BAOBAB-Dorf** in Kissi, wo Jugendliche ohne Schulabschluss und sonstige Unterstützung leben und lernen können und eine handwerklichen Ausbildung erhalten. Von dem großen Sortiment ihrer angefertigten Produkte konnten wir uns zum Schluss im eigenen Laden und im Restaurant von Cape Coast überzeugen. Auch wenn diese Tage wieder auf Grund der vielen gefahrenen Kilometer, der Hitze und hohen Luftfeuchtigkeit und den Gesprächen mit vielen bekannten und auch neuen Partnern anstrengten, so kehrten wir alle Drei doch mit einem zufriedenen und positiven Gefühl zurück: **Die Hilfe der africa action konnte und wird wieder vielen Kindern und Jugendlichen einen Weg in eine Eigenständigkeit geben. Unterstützen Sie uns weiterhin dabei.** 

TROTZ VIRUS: DIE ARBEIT DES FREUNDKREISES GEHT WEITER ...!



Sitzung des Leitungsteams im März 2020 (ohne B.Kießwetter, Th. Travers, A.Weinand)

Gelegentlich, aber gerade in den momentanen Corona-Zeiten wird die Frage gestellt, wie genau es denn mit unseren Projekten weitergeht ... Gerne wollen wir das allen Interessierten erläutern.

Zur Erinnerung: Die Arbeit des Freundeskreises wird durch die Leitungsrunde koordiniert; derzeit gehören ihr **Peter Grella** als Sprecher sowie **Bernd Becker, Michael Braun, Alexander Coridaß, Christiane Hottenrott, Bodo Kießwetter, Elmar Monzel, Franz Müller, Thérèse Travers** und **Anja Weinand** an. Normalerweise trifft sich die Leitungsrunde etwa 10 bis 12 Mal im Jahr - derzeit erfolgen Kommunikation und Abstimmung ausschließlich über Internet und Telefon.

Die Schwerpunkte im Sahel sind unverändert geblieben:

Für unsere bestehenden **Augenkliniken in Burkina Faso** (Ouagadougou, Fada-N'Gourma, Diébougou), **Mali** (Mopti) und **Niger** (Maradi) leisten wir noch Unterstützung, wenn vor Ort etwa neues augenmedizinisches Gerät benötigt wird, eine Ausbildung finanziert werden muss oder infrastrukturelle Erhaltungs- bzw. Erweiterungsarbeiten anfallen (etwa Anbauten, Zuwegung, Wasser- und Stromversorgung usw.). Diese Kliniken laufen im Übrigen sehr gut und werden von den - zum Teil mit unserer Hilfe ausgebildeten - ausschließlich einheimischen Fachkräften (oft Ordensleute oder Priester) sowohl im medizinischen wie im administrativen Bereich kompetent und engagiert geführt. Sie tragen sich im Tagesbetrieb dabei im Wesentlichen selbst!

Zwei neue Kliniken sind in Burkina Faso im Bau: **Garango** und **Boulsa**. Wir finanzieren die Erstellung und Erstausrüstung sowie Ausbildung von Personal, in Boulsa zusammen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und in Garango aus eigenen Mitteln. Für beide Vorhaben werden im Zeitraum bis 2022 nach derzeitigem Stand etwa 250.000 € benötigt.

Schließlich haben wir uns zusätzlich zur Unterstützung des „**Centre Père Joseph - Werner Bardenhewer**“ in Ouagadougou entschlossen, das **Pfr. Bardenhewer** sehr am Herzen lag. Hier können wir aufgrund unserer begrenzten Mittel nur bei einzelnen Gewerken helfen, nämlich dem Bau einer solarbetriebenen Trinkwasseranlage sowie einer stabilen Betonmauer, die die Anlage effektiv abgrenzen und schützen soll.

Für alle diese Projekte besteht die Aufgabe der Leitungsrunde darin, geeignete Partner vor Ort auszuwählen und dann mit Hilfe von Spezialisten (Augenärzte, Architekten, Fachleute für Materialbeschaffung und Logistik usw.) die Machbarkeit und Sinnhaftigkeit der Vorschläge unserer Partner vor Ort zu prüfen. Im Fall einer positiven Entscheidung begleiten wir die Umsetzung dieser Vorhaben so eng wie möglich. Mit unseren Partnern in Afrika (häufig die Caritas der lokalen Bistümer), mit Fachleuten und Partnern von nationalen und internationalen Hilfswerken oder auch mit deutschen Behörden und Ministerien, mit externen Experten und nicht zuletzt mit den Mitgliedern unserer

Leitungsrunden selbst sind zahllose Telefonate und Mailwechsel zu führen.

Anträge sind zu formulieren, Geldflüsse, Baufortschritte und Lieferungen medizinischer Gerätschaften zu überwachen. Und natürlich ist Voraussetzung von all' dem, dass wir ausreichend Spenden bei unseren zahlreichen treuen und möglichst auch bei neuen Unterstützern einwerben. Reisen in die Projektgebiete, wie sie bisher jährlich stattgefunden haben, sind allerdings aufgrund der momentanen Lagen sowohl „Hier & Dort“ nicht möglich ...

Insgesamt gilt für die Leitungsrunde und sicherlich alle Mitglieder des Freundeskreises Wiesbaden: Wir setzen die 20jährige erfolgreiche Arbeit für Blinde und Sehgeschädigte in der Sahelzone konsequent und engagiert fort! Dabei wissen wir uns getragen von der ideellen, praktischen und materiellen Hilfe so vieler Unterstützerinnen und Unterstützer, die - sicherlich auch im Geist von Werner Bardenhewer - die Einschätzung eint: Gerade jetzt lassen wir die Menschen in der Sahelzone nicht im Stich! 📺



Arbeiter bei der Boulsa Klinik



Boulsa Klinik im Rohbau

FUHOSEA DANKT

Unserer Bitte in der WEITER SEHEN Ausgabe 2019/4 folgten dankenswerter Weise eine ganze Reihe von Spendern, um der **Foundation of United Handicapped, Orphans and Streetchildren** in der Ekona Area bei der Bewältigung der durch die bürgerkriegsähnlichen Unruhen entstandenen Notsituation zu helfen. Da das Center wegen der Unruhen geschlossen werden musste, wurden die dort bis zum Ausbruch der Unruhen betreuten Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderung privat in Ursprungsfamilien u.a. untergebracht. Sie mussten aber weiterhin betreut werden. In einem ausführlichen Bericht wurden die Ausgaben für Schulgebühren, Studienbelange, Lebensmittel und Sanitärartikel, Schülertransporte und Verwaltungskosten, Pässe und Urkunden dokumentiert. FUHOSEA bedankt sich bei allen Spendern und der africa action. Da die Krise immer noch nicht beendet ist, können die Verantwortlichen weitere Unterstützung sehr gut gebrauchen.

Kennwort: CAM 04

NEUES VOM BERNHARD-FRICKE-KINDERGARTEN

Nach dem Bau des Kindergartens in Openga konnte für die Kinder und Jugendlichen ein Platz zum Fußballspielen eingerichtet werden, der - notgedrungen - barfuß nachmittags stark frequentiert ist. Außerdem kann durch die Unterstützung von **Bernhard Fricke** die Ernährung im Kindergarten verbessert werden.

Kennwort: ETH 07



Zuschauer beim Fußballspiel

TOD VON BISCHOF MORESCHI

Ende März verstarb **Bischof Angelo Moreschi**. Er stand seit 2009 der Diözese Gambella in Äthiopien vor. 2015 kehrte er wegen eines Nierenversagens nach Italien zurück, wo er seither lebte. Bischof Angelo setzte sich für die Menschen seiner Diözese unabhängig von Ethnie oder Religionszugehörigkeit ein. Mehrmals gewährte er auf dem Bischofsgelände Menschen teils über mehrere Wochen Schutz, die aufgrund aufflammender ethnischer Konflikte Zuflucht suchten. Einmal stellte er sich den Angreifern, als diese mit Waffengewalt das Gelände stürmen wollten, mit den Worten in den Weg, dass sie dann zuerst ihn töten müssten.



Bischof Moreschi (li),

Abba Tesfaye (re)

Achtung!
Wegen der Coronakrise
wird die
Mitgliederversammlung vom
27.6.2020 verschoben!

Ein Ersatztermin wird
rechtzeitig bekannt gegeben.

PAVILLION FÜR CENTRE "DA JUTTA"

Uns erreichte ein überschwänglicher Dankesbrief des Direktors der Ausbildungsstätte in Kara/Togo, die die africa action mit Hilfe der Dohle-Stiftung errichten konnte. Die Nachfrage nach einem Ausbildungsplatz war so groß, dass wir um die Finanzierung einer Art Pavillon gebeten wurden, damit darunter noch mehr Auszubildende unterrichtet werden können. Wir freuen uns, dass wir schnell und unbürokratisch helfen konnten.

Kennwort: RT 07 Da Jutta

africa action / Deutschland e.V. Südwest-Straße 8 50126 Bergheim Postvertriebsstück DP AG Entgelt bez. G 52232

Impressum

Herausgeber: africa action / Deutschland e.V.
Südweststraße 8 · 50126 Bergheim

Telefon: 02271 76 75 40

Mail: info@africa-action.de

Web: www.africa-action.de

Redaktion: Christine Knoop | Dr. Gerd Schmidt

Gestaltung: Isabell Blümling | Sigrid Busch-Schmidt

Druck: Graphische Werkstatt Herbert Metzner

Bildnachweis: Wikimedia Commons, Privat,

afrikanische Partner, B.Kießwetter

africa action ist ein eingetragenes und als gemeinnützig und mildtätig anerkanntes Hilfswerk für augenkranken und andere behinderte Menschen in Afrika.

...UND LÄUFT, UND LÄUFT...

Auf ihrer ersten Projektreise nach Gambella im Dezember 2014 wurde unser damaliges Vorstandsmitglied **Brigitte Föller** von den Dorfbewohnern Opengas, einem Anuak-Dorf, auf die seit einigen Jahren defekte alte Getreidemühle aufmerksam gemacht. Der König von Openga hatte sich persönlich für die Reparatur eingesetzt. africa action entschied, diese zu finanzieren. Das Dorf errichtete als Eigenbeitrag die Schutzhütte. Im Januar 2016 weihte **Abba Tesfaye** die Mühle zur Wiederinbetriebnahme ein. Seitdem leistet sie zuverlässig ihren Dienst.



Getreidemühle



Schirmherrin
africa action / Deutschland e.V.

Heidemarie
Wiczorek - Zeul

Pax-Bank

Konto für Spenden

IBAN: DE03 3706 0193 0000 9988 77

BIC: GENODED1PAX

DZI Spenden-Siegel:
Zeichen für Vertrauen



Kuratoriumsvorsitzender
Stiftung WEITER SEHEN
Prof. Dr. Jürgen Rüttgers

Pax-Bank

Konto für Zustiftungen

IBAN: DE60 3706 0193 0000 3793 79

BIC: GENODED1PAX